

Guna Yalas Zukunft mit Klimawandel und Umweltzerstörung

Wie viele lateinamerikanische Länder befindet sich auch Panama in einer Spirale der zunehmenden Zerstörung seiner Ökosysteme und seiner biologischen Vielfalt durch Aktivitäten wie Abholzung, Überfischung, Verschmutzung, Infrastrukturentwicklung und vieles mehr. Um Antworten auf diese Probleme zu finden, müssen alle zugrundeliegenden Ursachen verstanden werden. Dazu gehört auch die dringende Notwendigkeit einer wirksamen Umwelterziehung im gesamten Bildungssystem.



Ein Bericht von Renate Sponer

Die besonderen Ziele und Aktivitäten, auf die wir uns im Jahr 2024 konzentrieren wollten, basierten auf den folgenden Überlegungen:

„In Anbetracht der zunehmenden Vernetzung und der damit einhergehenden Gefährdung von Guna Yala und seinen Bewohnern, aber auch durch Chancen, die von außen kommen, halten wir es für angebracht, unsere Ziele, aber vor allem unsere Aufmerksamkeit erneut anzupassen, indem wir uns nicht mehr fast ausschließlich auf Guna Yala selbst konzentrieren, sondern auch die positiven und negativen Einflüsse, die von außen kommen, berücksichtigen. Unsere derzeitigen Ziele könnten daher wie folgt definiert werden:

- Zum Verständnis der Prozesse beizutragen,

die zu (schädlichen) sozio-ökologischen Folgen führen und zu überlegen, wie diesen entgegengewirkt werden kann, wobei wir uns auf das Wissen und die Weisheit sowohl der traditionellen als auch der modernen Wissenschaft stützen.

- Förderung traditioneller und neuer Wege zur Pflege der Ökosysteme mit denen die Guna zusammenleben zum Nutzen aller.
- Teil eines Bündnisses von Gruppen und Organisationen im ganzen Land zu sein mit dem Ziel, die Natur zu verteidigen, in dem Bewusstsein, dass die Kräfte, die ihre Zerstörung verursachen, nicht mehr auf Orte oder Regionen beschränkt sind, sondern oft nationaler oder internationaler Natur sind und daher die Kräfte sein müssen, die sich ihnen entgegenstellen, indem sie aus der Kraft des Zusammenschlusses jeder unserer besonderen Stärken schöpfen.“

Zusammenfassend haben wir auf der Grundlage dieser Prämissen beschlossen, mehrere Aktivitäten durchzuführen, darunter zwei besondere Vorhaben:

1. einen umfassenden Schulungskurs über die Grundlagen des Klimawandels und
2. ein internes Treffen von Balu Uala diente dazu, unsere Arbeit und Ergebnisse der letzten Jahre, unsere Organisation sowie die Beziehungen zu anderen Organisationen, Gruppen und Institutionen innerhalb und au-

zur Meeresökologie und den Prioritäten, die auf der internen Strategiesitzung festgelegt wurden. Wie bereits in der Einleitung erwähnt, war ein weiterer Arbeitsschwerpunkt der Vernetzung und Zusammenarbeit

4. mit gleichgesinnten Organisationen in Panama und sogar weltweit, um unsere Kräfte gegen schädliche Projekte, Politiken oder Tendenzen zu bündeln, Wissen und Ressourcen auszutauschen und uns gegenseitig auf jede mögliche Weise zu unterstützen.



Ankündigung des Schulungskurses über die Grundlagen des Klimawandels und die Folgen der Bergbaus in der Gemeinde

Guebdi (Uwargandup)

ßerhalb von Guna Yala und andere relevante Themen zu bewerten sowie die Ziele und das Arbeitsprogramm für die nächsten 4-5 Jahre gemeinsam zu analysieren und zu definieren.

Die letzte Phase des Treffens war der Aktualisierung, Auffrischung und (für neue BU-Mitglieder) der Vermittlung von Kenntnissen über die Ökologie der lokalen Meeresökosysteme und die Artenbestimmung gewidmet.

Abgesehen von diesen speziellen Aktivitäten führten die Balu-Uala-Promotoren und -Kommissionen wöchentliche und monatliche Aktivitäten durch,

3. die sich an der besonderen Situation und den Bedürfnissen der einzelnen Gemeinden orientierten, sowie an den Erkenntnissen aus dem Kurs zum Klimawandel, dem Workshop

Hauptaktivitäten

1) Schulungskurs zum Klimawandel

Termine: 7. bis 11. Mai. Ort: in der Gemeinde Guebdi (Uwargandup)

Teilnahme: 30 Gemeindemitglieder (Projekträger, Kommissionsmitglieder und besondere Gäste) und 9 Moderatoren.

Ziel des Kurses war es, Vertretern der fünf Gemeinden (Uwargandup, Digir, Niadup, Uggubbse- ni und Dad Naggwe Dubbir), die Teil des Projekts „Erhaltung und nachhaltige Bewirtschaftung der Meeresressourcen in Guna Yala“ sind, grundlegende, aber umfassende Kenntnisse über die Klima- und Umweltkrise zu vermitteln, damit sie dieses Wissen wiederum in ihren Gemeinden weitergeben können. Zu diesem Zweck haben wir die Unterstützung der fünf bestehenden Projektträger, die zusätzlich zu einem bescheidenen Budget für die Aktivitäten ständigen Zugang zu

Informationen und Lehrmaterial haben werden. Die Teilnehmer des Kurses setzten sich aus Lehrern, traditionellen Autoritäten, Führungspersönlichkeiten, Jugendlichen und Promotoren aus den einzelnen Gemeinden sowie besonderen Gästen aus anderen Gemeinden zusammen.

Wie üblich sind unsere Workshops und Kurse multikulturell und interdisziplinär ausgerichtet. Wir versuchen, unterschiedliches Wissen gegenüberzustellen und zu integrieren, um ein besseres Verständnis zu erreichen. Der Kurs sollte ein Raum zum Lernen, Analysieren und Diskutieren sein, um Informationen, Sorgen, Ängste, Ärger, Antworten und Wege auszutauschen. Wir wollten verstehen, was der Klimawandel ist, wie er funktioniert und wie er sich auf uns auswirkt, indem wir uns der Natur- und Sozialwissenschaften, der Volksbildung, des kritischen Denkens und der politischen Analyse bedienten.

Ergebnisse und Feedback

Als Teil der während des Kurses erzielten Ergebnisse entwarfen die Teilnehmer eine öffentliche Erklärung als Ausdruck ihrer Besorgnis über die schwerwiegenden Folgen des Klimawandels für die Menschen und Ökosysteme Panamas und den Mangel an Informationen und sinnvollen Maßnahmen seitens öffentlicher und privater Institutionen gleichermaßen. Die Erklärung wurde auf dem Instagram-Account von Balu Uala sowie in einer Reihe unabhängiger Medien veröffentlicht (s. nebenstehenden Kasten).

Mit diesem Workshop über den Klimawandel im Kontext von Guna Yala erwarten wir, die Grundlage für mehrere Jahre lebenswichtiger Arbeit zu schaffen, die sich auf sehr reale Probleme konzentriert mit denen alle Gemeinschaften von Guna Yala konfrontiert sind. Das Ziel ist ein Beitrag zum Verständnis, zur fundierten Entscheidungsfindung, zum Handeln und zur fortlaufenden Schulung und Ausbildung von Promotoren und Führungskräften zu leisten.

II) Interne BU-Sitzung zur Bewertung, Planung und Schulung

Termine: 12. bis 18. September. Ort: Dad Naggwe Dubbir und Uggubseni

„Wir, die Gemeindemitglieder der indigenen Völker von Uwargandub, Digir, Niadub, Uggubseni, Dad Naggwe Dubbir, Ailigandi und Gardi Yandub, die sich vom 7. bis 11. Mai 2024 in der Gemeinde Uwargandub versammelt haben, appellieren an das Gewissen aller Nationen, überall auf der Mutter Erde, dringend gegen die Umweltverschmutzung, den Bergbau und den Klimanotstand zu handeln.

Erinnern Sie die neue Regierung von Präsident José Raúl Mulino daran, den Willen des panamaischen Volkes zu respektieren, der auf den Straßen im ganzen Land zum Ausdruck gebracht wurde, und deshalb die Eröffnung der Mine Donoso mit First Quantum Minerals nicht neu zu verhandeln und das Bergbaumoratorium-Gesetz einzuhalten.

Inspiriert von unseren hohen ethischen und spirituellen Überzeugungen erklären wir gegenüber der nationalen Regierung, dass der Klimawandel die größte Bedrohung für die Menschheit im 21. Jahrhunderts ist. Dies erfordert dringende, koordinierte Aktionen und Räume für den Dialog und wahrheitsgemäße Informationen über den Klimanotstand, über REDD+ Projekte hinaus, und wir fordern eine kämpferische und durchsetzbare öffentliche Politik über die Folgen dieses Notstands für die Gemeinschaften.

Die Erwärmung des Planeten hat verheerende Auswirkungen auf die Ökosysteme, die biologische Vielfalt und die Gemeinschaften von Guna Yala. Wir müssen nachhaltige Praktiken anwenden und zusammenarbeiten, um eine widerstandsfähige und nachhaltige Zukunft für alle zu schaffen.

Lasst uns Einigkeit, Brüderlichkeit, Solidarität, Respekt und brüderliche Liebe anstreben, um die Nachhaltigkeit der menschlichen Zivilisation zu erreichen“.

„Jugend und Volk, auf dem Weg zu 100 Jahren Guna-Revolution“.

Gegeben in der Gemeinde Uwargandub, am 11. Mai 2024.

Teilnahme: Projektträger aus Guebdi, Digir, Niadub, Uggubseni und Dad Naggwe Dubbir und vier begleitende Mitglieder von MPA und Landwirtschaftskommissionen, 10 Jugendliche aus Dad Naggwe Dubbir, Projektkoordinatoren.

Ziel war die Bewertung der eigenen Arbeit der letzten Jahre, einschließlich der Stärken, Schwä-

chen, Chancen und Risiken, um eine strategische Planung für die Zukunft zu ermöglichen. Der zweite Teil des Workshops fand auf der Insel Dubbir statt. Ziel war es, unser Wissen über die marinen Küstenökosysteme und die dort häufigsten Arten aufzufrischen, wobei der Schwerpunkt auf den Korallenriffen lag. Für einige der Projektträger und Kommissionsmitglieder war dies die erste Gelegenheit, sich mit meeresökologischen Kenntnissen in Verbindung mit dem traditionellen Wissen der Guna vertraut zu machen.



Nach dem theoretischen Teil ging es in Gruppen zum Schnorcheln, um die kennengelernten Arten in ihrem natürlichen Lebensraum zu beobachten.

Vom 15. bis 17. September verbrachten wir Zeit mit den Projektträgern und Mitgliedern der Kommissionen sowie fünf Jugendlichen von Dad Nakwe Dubbir, die uns auf die Insel Dubbir in der Nähe der Gemeinde Uggubseni begleiteten. Ziel war es, die Kenntnisse über die Biologie und Ökologie der Korallenriffe und die Bedrohungen, denen sie ausgesetzt sind, aufzufrischen bzw. zu vertiefen sowie die Bedeutung der Überwachung von Korallenriffen und einige der grundlegenden Techniken, die dabei eingesetzt werden können, zu erläutern.

Wir haben zunächst die Namen und Merkmale der häufigsten Pflanzen- und Tierarten anhand einer Dia-Präsentation wiederholt. Nach dem theoretischen Teil gingen wir dann in Gruppen um die Insel herum schnorcheln, um einige von ihnen in ihrem natürlichen Lebensraum zu beobachten.

Die Teilnehmer waren hoch motiviert und lernten sehr schnell. Am Abend erklärte jede Gruppe, was sie beobachtet hatte. Wir wiederholten die Übung an den übrigen Teilen des Riffs und am letzten Tag tauchten wir an mehreren vorgelagerten Riffen. Zu diesem Zeitpunkt waren die meisten Teilnehmer in der Lage, die häufigsten Arten zu erkennen, gesunde, gebleichte oder kranke Korallen zu unterscheiden und den prozentualen Anteil der lebenden Korallen zu schätzen usw.



Die bestehenden und von den Gemeinden selbst ausgewiesenen Schutzgebiete müssen zukünftig teilweise wieder mehr Aufmerksamkeit bekommen.

Zu unserer Enttäuschung beobachteten wir in den küstennahen Riffen einen hohen Prozentsatz an Bleiche bei den meisten Korallenarten, wobei *Agaricia spp.* besonders stark betroffen war (~90 %). In den küstennahen Riffen war die Bleiche bei anderen Arten als *Agaricia spp.* geringer.

Unsere Ziele für den Rest des Jahres 2024 und die kommenden Jahre:

- Reaktivierung der MPAs und ihrer Kommissionen (wo nötig)
- Überwachung des Zustands der lokalen Riffe und anderer mariner Ökosysteme
- Einrichtung oder Reaktivierung von landwirtschaftlichen Modellparzellen
- Förderung der kommunalen Abfallwirtschaft
- Bewahrung traditioneller Sorten von Nahrungs- und Heilpflanzen und Austausch von Saatgut

- Förderung des traditionellen Wissens, insbesondere bei jungen Menschen, mit Hilfe der traditionellen Behörden

III) Ganzjährige Bildungsaktivitäten in den Gemeinden

Der Großteil unserer Arbeit besteht in der Umwelterziehung, die von den Projektträgern und in gewissem Umfang von den MPA- und Landwirtschaftsausschüssen durchgeführt wird, in der Regel zusammen mit Studenten, Frauen, Hum-



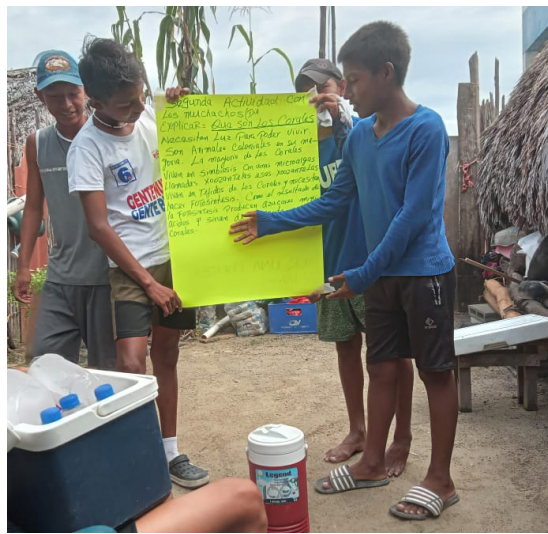
Das Projekt unterstützt die Gemeinden wie hier in Digir bei der Müllsammlung, Müllbewirtschaftung und Bewusstseinsbildung zum nachhaltigen Umgang mit Abfällen,

merfischern, Landwirten, Glaubensgemeinschaften oder anderen Gemeinschaftsgruppen sowie traditionellen Autoritäten.

Seit unserem Kurs zum Klimawandel im Mai und den Auffrischungsworkshops zu strategischer Planung und Meeresökologie im September haben die Projektträger eine Vielzahl von Aktivitäten mit verschiedenen Gruppen in ihren Gemeinden durchgeführt und dabei ihr erworbenes Wissen und ihre neue Schnorchelausrüstung genutzt. Sie haben auch ihre ersten Aktivitäten in Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden durchgeführt, um das kulturelle Wissen der Jugendlichen zu stärken, als Grundlage für alle anderen Kenntnisse und Weisheiten, und vor allem, um die Gemeinschaftsbande und die Möglichkeit der Resilienz zu stärken.

Es ist ermutigend zu sehen, dass das Interesse und die Beteiligung der Jugend an BU-Aktivitäten und -Ausschüssen wieder zu nimmt. In mindestens zwei Gemeinden ist die Jugend die wichtigste Zielgruppe und sie verspricht, die Arbeit von Balu Uala in Zukunft fortzusetzen.

Die Projektträger und Kommissionen führen in der Regel wöchentliche Aktivitäten durch, wobei jede Gemeinde auf ihre besondere Situation und ihre Bedürfnisse eingeht.



Das Interesse und die Beteiligung der Jugend an Aktivitäten von Balu Uala nimmt wieder zu und in mindestens zwei Gemeinden ist die Jugend die wichtigste Zielgruppe.

Beispiele für jüngste Aktivitäten sind:

- Erklärung und Diskussion des Klimawandels mit verschiedenen Gemeindegruppen,
- Erkundung der örtlichen Riffe mit Schülern, um gängige Rifforganismen zu lernen, ihre ökologische Rolle und kulturelle Bedeutung zu identifizieren und die Gesundheit der Riffe zu überwachen,
- Unterstützung der Gemeinde bei der Müllsammlung, Müllbewirtschaftung und Bewusstseinsbildung zum Umgang mit Abfällen,
- Unterstützung der örtlichen Schulen bei Aktivitäten zur Meeresökologie, Meeresschutz und Meeresnutzung,
- Organisation von Vorträgen und Workshops über die Kultur, Geschichte und das traditionelle Wissen der Guna usw.

IV) Beteiligung und Unterstützung des Netzwerks von Umweltorganisationen und Gruppen in ganz Panama

Wie viele lateinamerikanische Länder befindet sich auch Panama in einer Spirale der zunehmenden Zerstörung seiner Ökosysteme und seiner biologischen Vielfalt durch zahlreiche Aktivitäten wie Abholzung, Überfischung und Jagd, Verschmutzung, Abholzung von Mangrovenwäldern, Bergbau, Gewinnung von Meeressand, Infrastrukturentwicklung wie Straßen, Siedlungen, Dämme, Häfen und vieles mehr. Um Antworten auf diese Probleme zu finden, müssen alle zugrundeliegenden Ursachen verstanden werden. Dazu gehört auch die dringende Notwendigkeit einer wirksamen Umwelterziehung im gesamten Bildungssystem, um dem Mangel an umweltbewusstem Verhalten in der breiten Bevölkerung zu begegnen.

Noch wichtiger ist jedoch der Kampf gegen die systematische Zerstörung von Naturräumen durch Groß- und Megaprojekte nationaler und internationaler Unternehmen, wie Bergbau, Häfen, Wasserkraftwerke usw., die gegen den Willen der lokalen Bevölkerung durchgeführt werden und ohne Korruption auf Regierungsebene oder staatliche Vereinnahmung nicht möglich wären.

Als Organisation, die sich auf Wissenschaft und lokales Wissen sowie auf das Streben nach einer nachhaltigen Gesellschaft stützt, sehen wir unseren Platz als aktiver Teil des Netzwerks panamaischer Umweltorganisationen und -gruppen, der dazu beiträgt, unsere Kräfte gegen schädliche Projekte, Politiken oder Tendenzen zu bündeln, Wissen und Ressourcen auszutauschen und uns gegenseitig in jeder anderen möglichen Weise zu unterstützen.

Die Fundación Balu Uala ist Teil der panamaischen Bewegung gegen den Metallbergbau „Panamá Vale Más Sin Minería“, die sich durch Bildung, Forschung, wissenschaftlichen und juristischen Aktivismus für ein dauerhaftes gesetzliches Verbot des Metallbergbaus in Panama einsetzt, da dieser in unserem kleinen Land mit seiner großen Artenvielfalt ökologisch, sozial und wirtschaftlich nicht nachhaltig ist.

Im Laufe des vergangenen Jahres hat sich die BU auch aktiv und lautstark gegen andere schädliche Projekte und Aktivitäten eingesetzt und an Kampagnen, Foren und anderen Bildungsaktivitäten teilgenommen.

Förderzeitraum:
seit Juni 2004

Fördersumme 2024:
78.548 EUR

Projektpartner:
Fundación Balu Uala (FBU)
Dr. Renate Sponer
Calle Hains, 5520-C
Diablo, Ancón
Ciudad de Panamá
Panamá